

Hülseburg 11. August 1801

Ew. Hochwohgeboren.

erhalten hieneben den verlangten Situationsplan des Hofes Alt Castorf. Ich wünsche nun nichts mehr, als dass ich wirckl. so glücklich seyn möge, Anfang Septbr. wieder mit Ihnen in Castorf zusammenzutreffen, um den Platz zu dem neuen Wohngebäude auszustecken u. dann die diesen Herbst noch möglichen Bauvorkehrungen zu treffen, auch nach beendigter Saatzeit sofort mit Anfahrung der Materialien den Anfang machen zu können, zu dem Ende also nun baldmöglichst die versprochene vorläufige Skizze des Wohnhauses zu erhalten. – Dass ich auf 2 Logir-Zimmer rechne, auf Cammern für Fremde aber renoncire, habe ich Ihnen gesagt. Indessen glaube ich bisher auf ein Zimmer für einen Hofmeister, oder Demoiselle noch nicht Rücksicht genommen zu haben, u. bemercke bey dem zunehmenden Alter meiner 5 Kinder die Notwendigkeit, auch darauf zu rechnen. Dagegen kann die Schreibstube, so wie alle solche Räume, die sich in einem Hofgebäude anbringen lassen, aus dem bas à terre herausbleiben, um Raum zu gewinnen.

Die kleine Zeichnung zu dem Hühnerhause bitte ich auch nicht zu vergessen; die Einrichtung des Wohnhauses wird wohl bestimmen, in wie fern noch dieser oder jener Raum in diesem Hühnerhause, oder in einem ähnliche Gebäude anzubringen ist – ich überlasse Ihnen, wie schon mündlich gesagt, alles; – u. blos zur etwa nützlichen Nachricht, lege ich auch das Verzeichnis der alten Baumaterialien noch an, die zu Castorf vorhanden sind.

Ich habe Vorkehr getroffen, dass nach Abrede, das alte Haus weggeräumt seyn wird, wenn wir uns wieder zu Castorf sehen. – Lassen sie es mich gütigst so zeitig wie möglich wissen, in welcher Woche Sie etwas wieder nach Castorff zu kommen gedencken, u. erfreuen Sie mich inzwischen recht bald mit der skizzirten Zeichnung des Wohnhauses; – Nicht dass ich Sie übereilen wollte, sondern wweil mir der prompte Bau jetzt so sehr am Herzen liegt, dass ich diesen Herbst für die Anfuhr der Materialien, Ausgrabung des Fundaments, Behauen der Felsen, Planiren pp. auch nicht eine Woche verlihren möge, u. weil dies alles je früher der Bau reguliert ist, umso wohlfeiler besorgen kann.

Die Hochachtung ist die ausgezeichnetste mit welcher ich mich Freundschaft u. geneigtem Andencken bestens u. gehorsamst empfehle.

In Eile v. Hammerstein

Plan  
des Hofes zu  
Alt-Castorf.  
1601.



Süden

Norden

Die Basten im Garten sind nun auf abgeschlossener Grundst.

500 Ruthen - Lübeck - 1601

Zurück

Guido Weinberger  
Lübeck, 2009